

Richtigstellung zum Inseli

Die Verwendung eines Bildes der Initianten der „Ideen für eine attraktive Stadt am Wasser“ erweckt den Anschein, diese unterstützten die „Vision für eine Theaterinsel“ von Urs Mattenberger (ZAS vom Ostersonntag). Das Gegenteil ist der Fall! Ein massiver Baukörper im Süden des Inseli würde die durch die Wiederherstellung des Inselis erreichte Aufwertung gerade wieder zunichtemachen.

Auf der gedanklichen Grundlage des Vorschlages von Dr. André Meyer, macht Urs Mattenberger den Favoriten für den Standort der Salle Modulable am südlichen Ende des Inselis, als einen in den See gestellten Bauplatz aus. Die Initianten der „Ideen für eine attraktive Stadt am Wasser“, die Architekten Hiss und Heggli, erachten jedoch den Theaterplatz und den um den Technischen Sporn erweiterten Schotterplatz nach wie vor als geeignetere Standorte, was in diversen Medienberichten und in ihrer Website www.stadtamwasser.info auch detailliert aufgezeigt und begründet wird. Der Standort Inseli liegt für sie klar nicht im Fokus.

Die Öffentlichkeit von Luzern wartet gespannt auf eine einigermaßen verbindliche Darstellung des angeblichen Inseli-Favoriten und seiner konkreten Lage und Dimension, sowie auf den Nachweis der rechtlichen Machbarkeit in Anbetracht des Einbezuges von Seefläche. Zu leicht könnte der neue „Befreiungsschlag“ sich noch als ein Schlag ins Wasser erweisen, denn auch der von Jean Nouvel im ersten Projekt über das Seeufer auskragend geplante Gebäudeteil des Konzertsales scheiterte u.a. an diesen Auflagen. Der im Artikel von Urs Mattenberger erwähnte Spielraum hinsichtlich Landschaftsschutz und Gewässerschutz besteht für eine Grossbaute im Wasser klar nicht.

Das durch den Car-PP bereits verbaute „Inseli“ benötigt kein neues Bauvolumen, um die „Naturschutzanliegen“ zu berücksichtigen, und auch keinen „grünen Teppich“ vor dem neuen Theater, um es aufzuwerten. Eine Massierung grosser Bauvolumen auf engstem Raum ist für diesen Ort städtebaulich nachteilig und wirft höchstens unerwünschten Schatten auf die viel benutzte Freifläche. Was das „Inseli“ hingegen markant aufwerten könnte, ist die vorgeschlagene Freilegung durch den Inselikanal und damit seine Respektierung als Oase der Ruhe und Erholung mit den vorhandenen Bäumen, Plätzen und Wiesen.



Das Inseli mit dem wieder freigelegten Inselikanal und landseitig mit zusätzlichem grosszügigem Flanierbereich. Visualisierung aus „Ideen Stadt am Wasser“

Luzern, 30.03.2016, Frieder Hiss und Markus Heggli, Initianten der „Ideen für eine attraktive Stadt am Wasser“

- Geht an
- Redaktion LZ / ZAS
 - Redaktion Zentral+
 - Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee LSVV
 - Pronatura Luzern
 - Aquaviva, Dr. H.-N. Müller, Luzern
 - Innerschweizer Heimatschutz IHS

KLARSTELLUNG

Zum Standort der Salle Modulable

red. Die Projektgemeinschaft **Hiss + Heggli** Luzern legt Wert auf folgende Feststellung: Sie unterstützt die Vision für eine Theaterinsel nicht, wie die Verwendung eines Bildes der Initianten der **Ideen für eine attraktive Stadt am Wasser** im Artikel von Urs Mattenberger (Ausgabe vom Ostersonntag) suggerieren könnte. Dieser mache den Favoriten für den Standort der Salle Modulable am südlichen Ende des Inselis als einen in den See gestellten Bauplatz aus, ohne Angaben über Ausmasse und Erschliessung des geplanten Theaters. Die Verwendung eines Bildes der Architekten Hiss+Heggli über das Konzept eines freigelegten Inselis (ohne Theaterbau) ist daher irreführend. H+H erachten weiterhin den Theaterplatz und den um den technischen Sporn erweiterten Schotterplatz als geeignetere Standorte (siehe www.stadtamwasser.info). Ein massiver Baukörper im Süden des Inselis würde die durch die Wiederherstellung des Inselis erreichte Aufwertung zunichtemachen. Auch der von Nouvel im ersten Projekt über das Seeufer ausragend geplante Gebäudeteil des KKL sei u. a. an rechtlichen Auflagen gescheitert. Der von Urs Mattenberger erwähnte Spielraum punkto Landschafts- und Gewässerschutz bestehe für einen Grossbau im Wasser nicht.